

DEUTSCHES REICH



AUSGEGEBEN AM
25. OKTOBER 1930

REICHSPATENTAMT
PATENTSCHRIFT

№ 511053

KLASSE 34^e GRUPPE 12

E 38963 X/34e

Tag der Bekanntmachung über die Erteilung des Patents: 16. Oktober 1930

Georg Ermann in Nürnberg

Aufhänger für Vorhänge und Gardinen

Georg Ermann in Nürnberg

Aufhänger für Vorhänge und Gardinen

Patentiert im Deutschen Reiche vom 17. März 1929 ab

Die Erfindung betrifft einen Aufhänger für Vorhänge und Gardinen, der von dem durch einen umlaufenden Ausschnitt gehaltenen Zapfen einer in einer hohlen Vorhangstange 5 verschiebbaren Kugellaufrolle getragen wird und durch einen Längsschlitz der Vorhangstange nach außen ragt.

Die Neuerung besteht darin, daß der Aufhänger als ringförmiger Bügel ausgebildet ist, dessen eines Ende mittels einer Ringöse derart auf dem Zapfen der Kugel pendelnd angeordnet ist, daß das andere Ende des Aufhängers unter Belassung eines Abstandes von der Rolle zum Einhängen des Vorhanges selbsttätig in den Schlitz der Vorhangstange schwingt.

Der mit dem Erfindungsgegenstand erzielte Fortschritt besteht darin, daß der Aufhänger immer in solcher Lage schwingt, daß die Aufhängeschlaufen für den Vorhang aus dem Aufhänger nicht herausschlüpfen und in ihn leicht eingehängt werden können.

Der Erfindungsgegenstand ist in Abb. 1 und 2 in einem Ausführungsbeispiele veranschaulicht.

Abb. 1 zeigt eine Gardine, welche mittels des Aufhängers unter Verwendung einer Kugellaufrolle in einer längsgeschlitzten hohlen Vorhangstange verschiebbar ist, in einer schaubildlichen Ansicht.

Abb. 2 zeigt den Aufhänger in Seitenansicht, Vorderansicht und Schnitt.

Die Vorhangstange 1 ist hohl und auf ihrer unteren Seite mit einem durchlaufenden Längsschlitz 2 versehen. Der Vorhang wird in an sich bekannter Weise an dem Gardinenband 6 befestigt, das in gewissen Abständen durch Schlaufen 8 mit den in der hohlen Vorhangstange verschiebbar angeordneten Aufhängern verbunden ist. Diese Aufhänger sind, wie Abb. 2 erkennen läßt, als ringförmige Bügel 5 ausgebildet und mit einem zu einer Ringöse 5' ausgestalteten Ende auf dem Zapfen 4' der Kugel 3 pendelnd aufgehängt. Der Zapfen 4' ist durch einen

umlaufenden Ausschnitt aus der Kugel 3 gebildet, so daß zwei Kugelhälften entstehen.

Um diesen Zapfen 4' pendelt nun das andere Ende des Aufhängers 5, das von der Kugel ein entsprechendes Stück absteht, wie der eingezeichnete Pfeil bei 7 andeutet, derart, daß die Schlaufen 8 nicht nur in dem Aufhänger 5 leicht eingehängt werden, sondern auch nicht aus dem Aufhänger herausschlüpfen können.

Diese Wirkung wird im nachstehenden näher erörtert: Der Aufhänger 5 ist einerseits unlösbar mit der Laufkugel 4 verbunden und gestattet andererseits doch durch den Abstand 7 ein leichtes Einhängen der Schlaufen 8. Der Aufhänger 5 liegt in dem Schlitz 2 der hohlen Vorhangstange an zwei gegenüberliegenden Stellen, die durch die Pfeile 9 und 10 angedeutet sind, an, so daß er nur mit seiner unteren Hälfte aus dem Rohr 1 bzw. aus dem Schlitz 2 dieses Rohres hervorsteht. Dadurch kann die Schlaufe 8 nicht aus dem Aufhänger herausschlüpfen. Nach dem Einhängen der Schlaufe schwingt das Aufhängende selbsttätig in den Schlitz der Vorhangstange zurück.

PATENTANSPRUCH:

Aufhänger für Vorhänge und Gardinen, 75 der von dem durch einen umlaufenden Ausschnitt gebildeten Zapfen einer in einer hohlen Vorhangstange verschiebbaren Kugellaufrolle getragen wird und durch einen Längsschlitz der Vorhangstange nach außen ragt, dadurch gekennzeichnet, daß der Aufhänger als ringförmiger Bügel (5) ausgebildet ist, dessen eines Ende mittels einer Ringöse derart auf dem Zapfen (4') der Kugel (4) pendelnd angeordnet ist, daß das andere Ende des Aufhängers unter Belassung eines Abstandes (7) von der Rolle (4) zum Einhängen des Vorhanges selbsttätig in den Schlitz der Vorhangstange schwingt. 90

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

